

GESCHÄFTSBERICHT 2012



Festhalle / Messe

VGF Alle fahren mit.



INHALT

Editorial

Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt – ein Porträt

- 6 Zahlenspiegel
- 8 Das Jahr 2012 im Überblick
- 10 Organigramm
- 11 Die Organe der Gesellschaft
- 12 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

- 16 Einleitung
- 17 Fahrgastzahlen im Überblick
- 19 Gesamtergebnis
- 23 Bilanzentwicklung
- 24 Mitarbeiter
- 25 Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 29 Voraussichtliche Entwicklung
- 31 Risiken und Chancen des Unternehmens
- 33 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Jahresabschluss

- 36 Bilanz
 - 38 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 39 Anhang
-



EDITORIAL

In den vergangenen Jahren konnten wir in den Vorworten unserer Geschäftsberichte nicht ohne Stolz auf die Eröffnung neuer U-Bahn- oder Straßenbahnstrecken verweisen. Dass das mit Blick auf 2012 nicht so ist, schmälert die Leistung der VGF und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht, denn die Aufgaben und Herausforderungen für das Unternehmen waren deshalb nicht geringer.

So hat die VGF im Jahr 2012 die Modernisierung ihrer bestehenden Infrastruktur mit Nachdruck vorangetrieben und hier viel Arbeitskraft und Geld investiert. Das betraf nicht nur den Umbau mehrerer oberirdischer U-Bahn-Stationen unter den Aspekten Barrierefreiheit und moderne Funktionalität, sondern auch den kontinuierlichen Ersatz älterer U-Bahn-Fahrzeuge durch moderne Züge. Die feierliche Präsentation eines auf 50 Metern Länge begehbaren „U5-50“-Wagens in der Zentralwerkstatt und sein erster Einsatz im Betrieb waren dabei Höhepunkte des Jahres.

Bevor neue Fahrzeuge auf weiteren Linien, etwa der U6, fahren konnten, musste die VGF 2012 ihre „Hausaufgaben“ machen: So wurden zwischen Bockenheimer Warte und Eissporthalle an nicht weniger als elf Stationen die Gleisbetten angepasst – ein Kraftakt, der wie vorgesehen in nur einem Monat vollbracht wurde.

Zu den „Hausaufgaben“ gehörte auch, die Erneuerung von Fahrtreppen weiter zu verfolgen, eine Aufgabe, die an die Dombauhütte des Kölner Doms erinnert: Ist man an der einen Stelle fertig, beginnen die Arbeiten von vorne. Mit dem Unterschied, dass die VGF es nicht mit Sandstein zu tun hat, sondern in ihren 27 unterirdischen Stationen für rund 270 elektrische Treppenanlagen verantwortlich ist, von denen eine 24-Stunden-Bereitschaft erwartet wird.

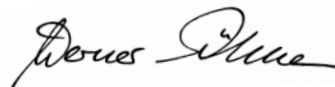
Diese und andere Herausforderungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VGF im Jahr 2012 erfolgreich gemeistert, wofür sich die Geschäftsführung auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchte. Das alleine reicht heute leider nicht mehr, denn die Stadt darf von ihrem Verkehrsunternehmen mehr erwarten als bloße Ziel-Erfüllung: Unser Unternehmenserfolg – das ist auch der Anspruch von VGF und Belegschaft – soll nachhaltig sein, also effizient sowohl in punkto Wirtschaftlichkeit als auch unter Umweltaspekten.

Die Modernisierung der Infrastruktur können wir 2013 fortsetzen, denn zum Jahresende erhielt die VGF vom hessischen Wirtschaftsminister die Förderbescheide für nicht weniger als 13 U-Bahn- und Straßenbahnstationen, so dass dem barrierefreien Ausbau nichts im Wege steht.

Weichen für die Zukunft hat auch der Aufsichtsrat der VGF in seiner letzten Sitzung 2012 gestellt: Stadtkämmerer Uwe Becker folgt auf die langjährige Vorsitzende Petra Roth. Für die Aufgaben der kommenden Jahre sind VGF und Belegschaft damit gut gerüstet.



Dipl.-Ing. Michael Budig
Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer



Werner Röhre
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor



← U+K Enkheim

DIE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT – EIN PORTRÄT

Zahlenspiegel

Das Jahr 2012 im Überblick

Organigramm

Die Organe der Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrats

ZAHLENSPIEGEL 2012

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) wurde am 15. Dezember 1995 gegründet. Zum 1. August 1996 wurde der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH in die VGF eingebracht.

Millionen Euro

Eigenkapital	38,02
Gesamterträge	217,16
aus Verkehrsleistungen	134,37
davon aus Ausgleichszahlungen	7,11
Gesamtaufwendungen	281,10
für Personal	108,56
für Material	90,40
Jahresfehlbetrag	63,94
Investitionen	134,58

%

Rechnerischer Kostendeckungsgrad (Vorjahr 85,61)	77,25
bereinigt um Sondereinflüsse (Vorjahr 84,67)	77,07

Mitarbeiter

1 Inklusive
Fahrdienstmitarbeiter auf
Sonderbestandsstellen
sowie Studentenschaffner
und -fahrer.

Fahrdienstmitarbeiter¹	780
Arbeiter (gewerblich-technisch)	604
Angestellte	682
Gesamtpersonalbestand	2.066

Einwohner

im Stadtgebiet	704.449
-----------------------	----------------

Betriebs- und Verkehrsleistungen	U-Bahn	Straßenbahn	Omnibus	Gesamt
Zugnutzkilometer (in Tausend km)	8.160,0	7.095,0	113,0	15.368,0
Platzkilometer (in Millionen km)	3.633,2	1.236,6	10,2	4.880,0
Mittlere tägliche Platzkilometer	9,93	3,38	0,03	13,33
Personenkilometer (in Millionen km)	469,5	195,0	3,0	667,5
Fahrgäste (in Millionen Personen)	117,3	49,9	1,1	161,4 ¹
Linien				
Anzahl Linien	9	10	1	20
Anzahl Haltestellen	86	136	5	218 ¹
Betriebsstrecken in km				
Betriebsstreckenlänge	64,85	67,25	18,41	150,51
Linienlänge	110,87	102,44	18,41	231,73
Mittlerer Haltestellenabstand	0,72	0,50	3,68	1,06
Mittlere Linienlänge	12,32	10,24	18,41	11,59
Fahrzeugbestand				
Triebwagen/Busse	256	103	172 ²	531
Historische Fahrzeuge	0	9	0	9
Beiwagen	0	8	0	8

¹ Die Gesamtsumme ist geringer als die Summe der einzelnen Betriebszweige, da hier Mehrfachnennungen herausgerechnet sind.

² Einschließlich vermietete Fahrzeuge.

DAS JAHR 2012 IM ÜBERBLICK

Januar/Februar

- **Komfort:** Die VGF investiert im Jahr 2012 etwa 3,9 Millionen Euro in zwölf neue Fahrtreppen: jeweils zwei in den Stationen „Hauptwache“, „Alte Oper“ und „Schweizer Platz“, vier im Südbahnhof und jeweils eine Anlage in den Stationen „Seckbacher Landstraße“ und „Bockenheimer Warte“.
- **Dauerbrenner:** Frankfurts Traditions-Tram, der Ebbelwei-Expreß – oder kurz: „Ebbel-Ex“ – feiert 35. Geburtstag. Und fährt. Und fährt. Und fährt.
- Die VGF präsentiert in der Zentralwerkstatt ihren „Langen Kerl“: Der U-Bahn-Zug des Typs „U5-50“ ist auf der ganzen Länge begehbar und markiert den Beginn einer neuen Fahrzeug-Ära am Main.

März/April

- **Umbau 1:** Die barrierefreie Modernisierung der U2-Station „Ober-Eschbach“ beginnt. Die Arbeiten werden bis Ende Oktober dauern.

Mai/Juni

- **Schotter:** Mit der Aufschotterung der Gleise bereitet die VGF die „C-Strecke“ für den Einsatz der modernen U-Bahn-Wagen vor. Gearbeitet wird vom 4. Mai bis 4. Juni an den Stationen „Bockenheimer Warte“, „Kirchplatz“, „Leipziger Straße“, „Johanna-Tesch-Platz“, „Westend“, „Alte Oper“, „Hauptwache“, „Konstablerwache“, „Zoo“, „Parlamentsplatz“ sowie „Eissporthalle“.
- **Modelle:** Das traditionsreiche Modellbahn-Wochenende lockt zahlreiche Besucher ins Verkehrsmuseum nach Schwanheim. Zu sehen ist dabei auch die Sonderausstellung des Museumsvereins „140 Jahre Pferdebahn in Frankfurt am Main“.

Juli/August

- **Neue Haltestelle:** Die neue und ungewöhnliche Tram-Haltestelle „Rohrbachstraße / Friedberger Landstraße“ wird von den Linien 12, 18 und 30 wieder angefahren. Die Busse und Bahnen halten jetzt auf der jeweils mittleren Fahrspur der vielbefahrenen Straße, der höher gelegte rechte Fahrstreifen ist in beiden Richtungen ein Bahnsteig, der von Autofahrern überfahren werden kann. Es sei denn, rote Ampeln sorgen für einen gefahrlosen Fahrgastwechsel. Auch die zentrale Tram- und Bus-Haltestelle „Konstablerwache“ wird im Sommer rundum erneuert, dabei erhält sie breitere Bahnsteige.
- **SGE:** Im Tor Oka Nikolov – in der Abwehr Karl-Heinz Körbel, Uwe Bindewald und Bruno Pezzey – das Mittelfeld mit Jürgen Grabowski, Uwe Bein, Jay-Jay Okocha und Alexander Schur – im Sturm Bernd Hölzenbein, Anthony Yeboah und Bum Kun Cha – der Trainer Jörg Berger. Das sind die „Säulen der Eintracht“. Die Fans hatten abgestimmt, lebensgroße Konterfeis zieren nun Säulen in der U-Bahn-Station „Willy-Brandt-Platz“. Eine Kooperation von VGF und Eintracht.

- Offene Türen: Beim Tag der offenen Türen in der Stadtbahn-Zentralwerkstatt und dem Bus-Betriebshof Rebstock zeigen die Werkstätten, was sie können. An diesem Tag ist das nicht so viel: Am 19. August herrscht eine Mitarbeiter und Besucher gleichermaßen lähmende „Bullenhitze“.
- Feuerwehr: Im Rahmen dieses Tags der offenen Tür übergibt die VGF der Frankfurter Feuerwehr zwei neue Rüstwagen-Schiene. Die kurz „RW-Schiene“ genannten Spezial-LKW nutzt die Wehr bei Einsätzen mit U- und Straßenbahnen.

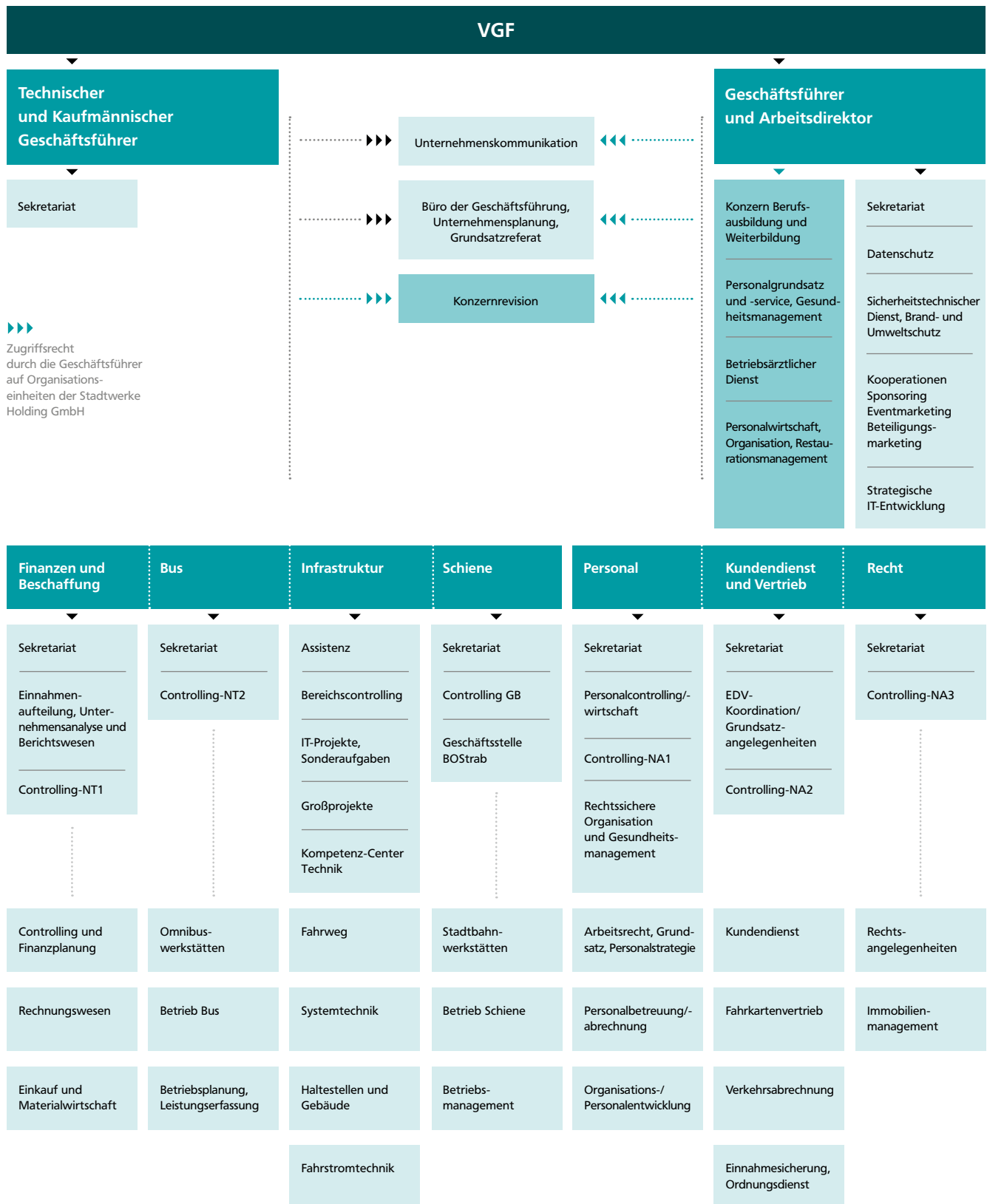
September/Oktober

- Neue Bahnen: Am 3. September fährt erstmals ein Zug aus modernen Wagen des Typs „U5-25“ auf der U-Bahn-Linie 6. Die Gleise der Stationen waren im Mai aufwändig angepasst worden, um einen stufenlosen Ein- und Ausstieg möglich zu machen.
- Umbau 2: Die VGF beginnt im September mit der Modernisierung der Station „Riedwiese / Mertonviertel“, die dafür außer Betrieb genommen wird. Die Lage, die unmittelbar an ein Naturschutzgebiet angrenzt, macht über Monate komplizierte Ersatzverkehre und Umleitungen notwendig.
- Sicherheit: Mit ihrer neuen Broschüre „Achtung Bahn!“ veröffentlicht die VGF einen Ratgeber für alle Verkehrsteilnehmer, die in der Stadt unterwegs sind und dabei zwangsläufig auf zwei ganz besondere Partner treffen: U- und Straßenbahnen. Auf zwölf Seiten zeigt die Broschüre – komprimiert in ausdrucksstarke Bilder und knappe Texte – Situationen im Straßenverkehr rund um U-Bahnen und Straßenbahnen, die bei Leichtsinn, Unachtsamkeit oder gar Fahrlässigkeit gefährlich werden können – vom Überqueren der Gleise bei roter Ampel bis zum Umfahren geschlossener Halbschranken.
- Tür-zu-Tür: Nach rund zweieinhalb Jahren, in denen sich der Fahrgast-Begleitservice bewährt hat, fällt die Entscheidung, diesen kostenlosen Tür-zu-Tür-Service für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste in Frankfurt fortzusetzen. Partner der VGF sind die BIWAG GmbH & CoKG und das Jobcenter Frankfurt.

November/Dezember

- Unter Aufsicht: Bei der Sitzung Anfang November wird ein neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt: Stadtkämmerer Uwe Becker wird das Gremium künftig leiten. Auch die Nachfolge des am 31. Dezember 2013 ausscheidenden Arbeitsdirektors Werner Röhre ist entschieden: Zum 1. Januar 2014 wird Thomas Wissgott neuer Co-Geschäftsführer der VGF.
- Weihnachtsgeschenk: Der hessische Wirtschaftsminister Florian Rentsch übergibt der VGF Förderbescheide für die Modernisierung von insgesamt 13 Stadtbahn-Stationen und Straßenbahnhaltstellen. Somit kann der barrierefreie Ausbau der Stationen „Sigmund-Freud-Straße“, „Hauptfriedhof“, „Ronneburgstraße“, „Theobald-Ziegler-Straße“, „Gießener Straße“, „Marbachweg / Sozialzentrum“ sowie „Dt. Nationalbibliothek“ auf der Linie U5 beginnen. Außerdem in der Fördersumme von rund zehn Millionen Euro enthalten: die Haltestellen „Lokalbahnhof“, „Dieselstraße“, „Daimlerstraße“, „Hugo-Junkers-Straße“, „Fechenheim Post“ sowie „Ferdinand-Dirichs-Weg“.

ORGANIGRAMM



DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner in
alphabetischer Reihenfolge

Uwe Becker

Stadtkämmerer (Vorsitzender seit 20. November 2012)

Dr. h. c. Petra Roth

Oberbürgermeisterin (Vorsitzende bis 30. Juni 2012)

Annegret Brein

Stadtverordnete, Dipl.-Ökotoxikologin

Peter Feldmann

Oberbürgermeister (1. Juli bis 25. Oktober 2012)

Rosemarie Heilig

Stadträtin, Dezernentin für Umwelt, Gesundheit und
Personal (seit 13. Dezember 2012)

Helmut Alexander Heuser

Stadtverordneter, Geschäftsführer

Ulf Homeyer

Stadtverordneter, Bankkaufmann

Claus Möbius

Stadtrat, Dipl.-Betriebswirt

Klaus Oesterling

Stadtverordneter, Fraktionsgeschäftsführer
(seit 13. Dezember 2012)

Erika Pfreundschuh

Stadträtin, Dipl.-Finanzwirtin

Dr. Manuela Rottmann

Stadträtin, Juristin (bis 28. September 2012)

Uwe Serke

Stadtverordneter, Dipl.-Kaufmann

Wolfgang Siefert

Stadtverordneter, Dipl.-Kaufmann

Vertreter der Arbeitnehmer in
alphabetischer Reihenfolge

Holger Abt

Schienenbahnfahrer

Karl de Andrade-Huber

Lokomotivführer

Anja Barth-Schmidt

Juristin

Mahmut Bas

Busfahrer

Eckehard Kalweit

Nachrichtentechniker

Ahmet Özkaratas

Busfahrer

Michael Rüffer

Dipl.-Ingenieur

Julian Sanchez-Diaz

Schienenbahnfahrer

Athanasios Stavrakidis

Angestellter

Thomas Wissgott

Geschäftsführer (stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführung

Diplom-Ingenieur Michael Budig

Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer

Diplom-Verwaltungswirt Werner Röhre

Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH hat im Geschäftsjahr 2012 unter dem Vorsitz von Frau Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth, von Herrn Stadtkämmerer Uwe Becker oder des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden an den folgenden Terminen getagt: 12. März 2012, 5. Mai 2012, 17. September 2012 und 20. November 2012. Seine Ausschüsse (Personalausschuss, Wirtschafts- und Finanzausschuss) tagten jeweils an den folgenden Terminen: 6. März 2012, 1. Juni 2012, 10. September 2012 und 16. November 2012.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der mündlichen und schriftlichen Berichte und Auskünfte der Geschäftsführung überwacht. Das Plenum und die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben sich an den o. g. Sitzungen bzw. den jeweils vorlaufenden Sitzungen der Ausschüsse mit der laufenden Geschäftsentwicklung, den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Investitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung befasst. Die Einhaltung des Wirtschaftsplans wurde aufgrund der Quartalsberichte überwacht.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren die organisatorische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf den sich verändernden Rechtsrahmen für den ÖPNV. Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst sowohl allgemeine als auch wesentliche sowie bestandsgefährdende Risiken. Der Geschäftsführung wird quartalsweise und dem Gesellschafter jährlich berichtet.

Dem Aufsichtsrat ist nicht bekannt, dass im Geschäftsjahr Interessenskonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder aufgetreten sind.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hat der Aufsichtsrat erstmals die Effizienz seiner Tätigkeit auf der Grundlage eines an den gesetzlichen Regelungen orientierten Evaluierungsbogens überprüft, der in 2011 vom Beteiligungsdezernenten der Stadt Frankfurt am Main allen städtischen Aufsichtsratsmitgliedern vorgestellt wurde. Die Vorstellung der Ergebnisse der Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eschborn erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. März 2012. Gemäß Public Corporate Governance-Kodex der Stadt Frankfurt am Main und als Auftrag aus der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. März 2012 wurden im Berichtsjahr Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Inhalte und Themen waren dabei: „Rechtliche Anforderungen und Entwicklungen bezogen auf das Aufsichtsratsmandat“, „Erstellung und Ausgestaltung der Wirtschaftsplanung (hier: auf Grundlage der Planung der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH)“, „Aktuelle Entwicklungen im Beihilferecht“ und das „Geschäftsmodell der VGF“.

An alle städtischen Aufsichtsratsmitglieder ist die Neuauflage des „Handbuchs für kommunale Aufsichtsräte“ verteilt worden.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2012 und der Bericht des Abschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eschborn, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, die Trennungsrechnung inklusive öDA-Ausgleichsbetrag und den Vorschlag für die Übernahme des Jahresverlustes geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Geschäftsführung und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2012 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, 13. Juni 2013

Der Vorsitzende



Uwe Becker



LAGEBERICHT

Einleitung	1
Fahrgastzahlen im Überblick	2
Gesamtergebnis	3
Bilanzentwicklung	4
Mitarbeiter	5
Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	6
Voraussichtliche Entwicklung	7
Risiken und Chancen des Unternehmens	8
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag	9

1. EINLEITUNG

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung von Personen.

Die VGF ist eingebunden in den Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWF Holding), mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen ist.

Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist die im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main erfolgte Direktvergabe Schiene, die der VGF ein ausschließliches Recht zur Erbringung von Schienenverkehrsleistungen (Straßen- und Stadtbahnen) in ihrem Zuständigkeitsgebiet nach dem Ablauf der gültigen Schienenkonzessionen zum 31. Januar 2011 gewährt. Die Übertragung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags nach den Art. 3 bis 5 VO (EG) Nr. 1370/2007 ab dem 1. Februar 2011 für die Dauer von 20 Jahren.

Seit der Vergabe des letzten Busbündels E zum Fahrplanwechsel 2010/2011 erbringt die VGF keine eigenen Verkehrsleistungen mehr im Buslinienverkehr. Im Bussegment bietet sie somit nur noch Fahrleistungen bei den Sonderformen des Linienverkehrs (Messeverkehre) und im Gelegenheitsverkehr (Anmietverkehre) an.

Darüber hinaus beteiligt sich die VGF über ihre 100%ige Tochtergesellschaft IN-DER-CITY-BUS GmbH (ICB) weiterhin an Ausschreibungen im Stadtgebiet Frankfurt und erbringt nach wie vor Infrastrukturdienstleistungen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Kundendienst- und Vertriebsleistungen im Busbereich.

In 2012 hat die VGF aus der Verpflichtung heraus, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu gestalten, weitere neue Stadtbahnfahrzeuge des Typs U5 in Betrieb genommen, die Maßnahmen zur Grundüberholung der Stadtbahnfahrzeuge des Typs U4, zur Asbestsanierung, brandschutztechnischen Ausrüstung und Fahrtreppenerneuerung in unterirdischen Verkehrsbauwerken fortgeführt, oberirdische Stadtbahnstationen barrierefrei umgebaut und Straßenbahn- und Bushaltestellen renoviert sowie diverse Gleisbaumaßnahmen vorgenommen.

Im Hinblick auf weitere Netzergänzungen wurden darüber hinaus die Planungen zur Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 über den Hauptbahnhof hinaus in das Neubaugebiet „Europa-Viertel“ (Erschließung und Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes in zentraler Lage) sowie zur Einrichtung eines Straßenbahnbetriebes in der Stresemannallee fortgeführt.

2. FAHRGASTZAHLEN IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2012 lag das Fahrgastaufkommen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main bei 161,372 Millionen beförderten Personen (Vorjahreszeitraum 162,331 Millionen). Davon entfallen 160,200 Millionen Fahrgäste auf die in den RMV integrierten Linienverkehre und 1,171 Millionen beförderte Personen auf die nicht in den RMV integrierten Sonderformen des Linienverkehrs und Gelegenheitsverkehre.

Beförderte Personen in Millionen	Stadt/U-Bahn		Straßenbahn		Omnibus		Gesamt ¹		% ²
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	
In den RMV integriert	117,532	117,325	50,209	49,884	0,000	0,000	160,732	160,200	-0,33
Nicht in den RMV integriert	–	–	0,063	0,056	1,536	1,115	1,599	1,171	-26,75
Beförderte Personen insgesamt	117,532	117,325	50,272	49,941	1,536	1,115	162,331	161,372	-0,59

¹ Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).

² Änderungen gegenüber Vorjahr.

Das Gesamtfahrgastaufkommen bei den in den RMV integrierten Verkehren weist im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von -0,33 % aus (2011 = 160,732 Millionen Personen, 2012 = 160,200 Millionen Personen) und bewegt sich somit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Deutliche Rückgänge in den Bereichen der Einzelfahrkarten sowie der Monatskarten für Auszubildende und Erwachsene werden dabei durch Zuwächse in den Segmenten der Clever-Cards sowie des Semestertickets, Job-Tickets und der Tageskarten nur annähernd ausgeglichen.

In der Gegenüberstellung mit der bundesweiten Entwicklung des Fahrtenaufkommens im ÖPNV geht der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen im Rahmen einer vorläufigen Hochrechnung für das Jahr 2012 von einem moderaten Anstieg von 0,9 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Großteil des Zuwachses entfiel auf den Eisenbahnverkehr, während die Fahrtenanzahl bei Straßenbahnen und Bussen stagnierte. Die leicht negative Fahrgastentwicklung bei der VGF bestätigt – entgegen den Vorjahreswerten – diese Tendenz. Dieser Entwicklung steht einerseits die weiter steigende Bevölkerungszahl in Frankfurt am Main entgegen. Zum 30. September 2012 ergab die Bevölkerungsfortschreibung für die Stadt Frankfurt am Main die Zahl von 704.449 Einwohnern. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt einer Steigerung um 8.825 Personen bzw. +1,27 %. Andererseits haben erneut gestiegene Studentenzahlen am Hochschulstandort Frankfurt am Main (durchschnittlich ca. +3,6 % im Vergleich zum Vorjahr) sowie die verstärkte Nutzung des Tarifangebotes Clever-Card, zusätzlich begünstigt durch den von der Stadt Frankfurt gewährten Zuschuss seit Juli 2011, zu einer Zusatznachfrage im Segment des Ausbildungsverkehrs geführt.

Die Anzahl der beförderten Personen bei den nicht in den RMV integrierten Verkehren liegt, bedingt durch ein geringeres Aufkommen im Messe-Parkplatz-Verkehr (in 2011 besucherstarke IAA), insgesamt um 26,75 % unter dem Vorjahresergebnis (2011 = 1,599 Millionen Personen, 2012 = 1,171 Millionen Personen). Der Rückgang bei der Straßenbahn ist auf ein reduziertes Angebot beim Ebbelwei-Express infolge von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an zwei Motorwagen zurückzuführen.



3. GESAMTERGEBNIS

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH verzeichnete im Berichtsjahr *Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge)* in Höhe von 217,16 Millionen Euro (Vorjahr 239,58 Millionen Euro), die sich im Wesentlichen wie folgt verteilen:

Umsatzerlöse

- Die Erlöse aus Verkehrsleistungen in Höhe von 134,37 Millionen Euro sind gegenüber dem Vorjahreswert (142,72 Millionen Euro) deutlich eingebrochen. Diese enthalten neben den zugeschiedenen RMV-Tarifeinnahmen von 125,05 Millionen Euro (Vorjahr 130,49 Millionen Euro) unter anderem die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 7,11 Millionen Euro (Vorjahr 9,72 Millionen Euro). Ursache für den Rückgang ist die Anwendung der neuen Schlüsselgrößen sowohl bei der regionalen als auch bei der lokalen Einnahmenaufteilung auf Basis der im Rahmen der RMV-Verkehrserhebung 2010 gewonnenen Nachfragematrix sowie die Anwendung des in der Schwerbehindertenerhebung 2011 festgestellten niedrigeren Härtefallsatzes.
- Die Erlöse aus Arbeiten für Dritte von 19,62 Millionen Euro (Vorjahr 18,64 Millionen Euro). Der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus zusätzlichen Infrastrukturdienstleistungen und Wartungs-/Instandhaltungsarbeiten für ausgeschriebene Busverkehre Dritter sowie der Abrechnung von Gemeinschaftsbauwerken mit der Stadt Frankfurt.

Sonstige betriebliche Erträge

- Die Ausgleichszahlungen gemäß RMV-Vertragswerk (Nachteilsausgleich, Ausgleich für Durchtarifizierungsverluste und Infrastrukturkostenausgleich) in Höhe von 28,28 Millionen Euro (Vorjahr 34,47 Millionen Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht, wie bei den zugeschiedenen Tarifeinnahmen, im Wesentlichen auf der Anwendung der durch die RMV-Verkehrserhebung 2010 veränderten Schlüsselgrößen.
- Die Einnahmen aus der Vermietung von Werbeflächen in Höhe von 2,79 Millionen Euro (Vorjahr 2,68 Millionen Euro).
- Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 9,02 Millionen Euro (Vorjahr 9,69 Millionen Euro). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus geringeren Erträgen aus der Vermietung von Fahrzeugen an Dritte.
- Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6,25 Millionen Euro (Vorjahr 6,93 Millionen Euro) sowie die Erträge aus dem Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 7,48 Millionen Euro (Vorjahr 4,86 Millionen Euro). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Maßnahmen für den zweiten Rettungsweg auf der Straßenbahn-Linie 18 sowie auf den Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen.
- Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1,79 Millionen Euro (Vorjahr 1,74 Millionen Euro).

- Die übrigen ordentlichen Erträge in Höhe von 2,15 Millionen Euro (Vorjahr 12,71 Millionen Euro). Der höhere Betrag in 2011 ist in erster Linie auf den periodenfremden Effekt der Auflösung von Verpflichtungen im Rahmen von LCC-Vereinbarungen der Jahre 2004 bis 2009 zurückzuführen.

Aktivierte Eigenleistungen

- Die aktivierten Eigenleistungen betragen 1,64 Millionen Euro (Vorjahr 1,96 Millionen Euro).

Den Erträgen standen *Gesamtaufwendungen inklusive Steuern* in Höhe von 281,10 Millionen Euro (Vorjahr 279,86 Millionen Euro) gegenüber, die sich im Wesentlichen auf die einzelnen Positionen wie folgt verteilen:

Materialaufwand

Der *Materialaufwand* hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 82,65 Millionen Euro um 7,75 Millionen Euro auf 90,40 Millionen Euro in 2012 erhöht:

- Die *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind um 1,36 Millionen Euro auf 43,20 Millionen Euro (Vorjahr 41,84 Millionen Euro) gestiegen. Ursächlich hierfür ist in erster Linie der Zuwachs der Treibstoff- und Energiekosten sowie der Verbrauch von Lagermaterial für die Generalüberholung der U4-Wagen.
- Die *Aufwendungen für bezogene Leistungen* haben sich um 6,39 Millionen Euro auf 47,19 Millionen Euro (Vorjahr 40,80 Millionen Euro) erhöht. Die Zunahme basiert dabei im Wesentlichen auf Steigerungen bei den sonstigen Fremdleistungen für Wartung und Instandhaltung von Fahrzeugen, Gleisanlagen und Strecken sowie auf der Fertigstellung von Haltestellen der Linie 18 und auf Reinigung und Winterdienst in Höhe von 4,78 Millionen Euro.

Personalaufwand

- Der *Personalaufwand* hat sich um 4,13 Millionen Euro auf 108,56 Millionen Euro (Vorjahr 104,43 Millionen Euro) erhöht. Ursächlich hierfür sind Tarifierhöhungen in 2012 und der Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Gesamtbelegschaft auf Jahresbasis, insbesondere bedingt durch den notwendigen Personalaufbau in den Stadtbahnwerkstätten.

Abschreibungen

- Die *Abschreibungen* liegen in 2012 mit 38,20 Millionen Euro um 0,58 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres (38,78 Millionen Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich in 2012 um 13,33 Millionen Euro auf 27,90 Millionen Euro (Vorjahr 41,22 Millionen Euro) reduziert. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf bereits im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Asbestsanierungs- und Brandschutzmaßnahmen und Restrukturierung.

Zinsaufwand

- Der Zinsaufwand liegt im Jahr 2012 mit 15,81 Millionen Euro um 3,29 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres (12,52 Millionen Euro), zurückzuführen auf den Anstieg der Zinsen für Fremddarlehen einschließlich Cash-Pool SWFH in Höhe von 2,42 Millionen Euro und einen höheren Aufwand von 0,89 Millionen Euro aus der Aufzinsung von Personalarückstellungen (BilMoG).

Steuern

- Für Steuern waren 0,25 Millionen Euro (Vorjahr 0,26 Millionen Euro) aufzuwenden.

Das Gesamtergebnis der VGF mit Erträgen von 217,16 Millionen Euro und Aufwendungen von 281,10 Millionen Euro beträgt – 63,94 Millionen Euro.

Das operative Betriebsergebnis (Ebitda) beträgt 2012 – 9,85 Millionen Euro (Vorjahr + 11,6 Millionen Euro). Während die Abnahme des Aufwands (ohne Abschreibungen) das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,44 Millionen Euro bzw. 0,6 % verbessert, ist das Ergebnis im Wesentlichen auf die verringerten Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Die hierfür relevanten Ursachen sind die Anwendung der neuen Schlüsselgrößen sowohl bei der regionalen als auch bei der lokalen Einnahmenaufteilung sowie die daraus resultierende Reduzierung der Kooperationsfördermittel und des Nachteilsausgleiches und ein niedrigerer Härtefallsatz für die Erstattungen nach § 148 SGB sowie der in 2011 periodenfremde Effekt aus der Auflösung von Verpflichtungen im Rahmen von LCC-Vereinbarungen.

Der nicht durch Erträge gedeckte Aufwand summiert sich zu einer *Unterdeckung* in Höhe von 63,94 Millionen Euro (Vorjahr 40,28 Millionen Euro). Für das Berichtsjahr 2012 ergibt sich somit ein *Kostendeckungsgrad* von 77,25 % (Vorjahr 85,61 %).



4. BILANZENTWICKLUNG

Die VGF hat in 2012 134,58 Millionen Euro in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Im gleichen Zeitraum sind Kapitalzuschüsse zu Investitionen in Höhe von 15,95 Millionen Euro verbucht worden.

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahn- und Straßenbahnbereich, die Verstärkung des Gleisnetzes, die Generalüberholung der Fahrausweisverkaufsautomaten, die Verstärkung der Fahrstromversorgung, den Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen.

Die erhaltenen Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) und aus Stellplatzablösemitteln wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 betrug 559,34 Millionen Euro (Vorjahr 494,98 Millionen Euro). Auf der Aktivseite beträgt der Anteil des Anlagevermögens mit 507,76 Millionen Euro (Vorjahr 428,17 Millionen Euro) rund 90,78 % (Vorjahr 86,50 %) der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 51,32 Millionen Euro (Vorjahr 66,47 Millionen Euro) beinhaltet neben den Vorräten in Höhe von 14,21 Millionen Euro (Vorjahr 14,79 Millionen Euro) und den liquiden Mitteln in Höhe von 2,61 Millionen Euro (Vorjahr 2,38 Millionen Euro) insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 34,50 Millionen Euro (Vorjahr 49,30 Millionen Euro). Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegen die Gesellschafterin auf Grund der um 50,61 Millionen Euro gestiegenen Cash-Pooling-Verbindlichkeit vor dem Hintergrund der verstärkten Investitionstätigkeit der VGF.

Auf der Passivseite stehen einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Eigenkapital von 38,02 Millionen Euro Rückstellungen von 97,39 Millionen Euro (Vorjahr 106,39 Millionen Euro) und Verbindlichkeiten in Höhe von 413,06 Millionen Euro (Vorjahr 340,52 Millionen Euro) gegenüber.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, wie zum Beispiel für Altersteilzeit und Deputate, sowie um Rückstellungen im Rahmen der Restrukturierung, für Instandhaltungsmaßnahmen (fahrzeugbezogen für die Rekonstruktion der U4- und U3-Wagen und für infrastrukturbezogene Maßnahmen) sowie für Verpflichtungen aus Asbestsanierungs- und Brandschutzmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 282,06 Millionen Euro (Vorjahr 240,61 Millionen Euro), aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 56,37 Millionen Euro (Vorjahr 45,88 Millionen Euro) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 44,32 Millionen Euro (Vorjahr 46,09 Millionen Euro) zusammen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Aufnahme weiterer Darlehen in Höhe von 50,00 Millionen Euro zur Finanzierung der neu ange-

schafften U5-Wagen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist auf einen um etwa 11,99 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert liegenden Verrechnungsbetrag aus der Einnahmenaufteilung des RMV zurückzuführen. Die Veränderung bei den sonstigen Verbindlichkeiten beruht in erster Linie auf dem Wegfall der Verpflichtungen aus den alten LCC-Verträgen für die Straßenbahnfahrzeuge des Typs „S“ und der Stadtbahnwagen des Typs „U5“.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Eigenkapitalquote 6,80 % (Vorjahr 7,68 %), die sich – bei gleichbleibender Höhe des Eigenkapitals und gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme – gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert hat. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,28 Prozentpunkte auf 90,78 % in 2012. Zum Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen zu 7,49 % (im Vorjahr 8,88 %) durch Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung des langfristigen Fremdkapitals ergibt sich daher eine Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 58,45 % (Vorjahr 64,93 %).

5. MITARBEITER

Zum Jahresende 2012 waren bei der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH insgesamt 2.066 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung des Gesamtpersonalbestands um 34 Mitarbeiter (+ 1,67 %).

Die zahlenmäßige Gliederung der Belegschaft (inklusive 170 Teilzeitkräfte) stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeitergruppe	31.12.2012	31.12.2011
Fahrdienstmitarbeiter	780	772
Arbeiter (gewerblich-technisch)	604	582
Angestellte	682	678
Gesamtpersonalbestand¹	2.066	2.032

¹ In den Gesamtmitarbeiterzahlen sind ruhende Arbeitsverhältnisse, Mitarbeiter in der ATZ-Freistellungsphase sowie Studentenschaffner und -fahrer enthalten. Die in anderen Bereichen eingesetzten Fahrer sind in der Mitarbeitergruppe des Fahrdienstes subsumiert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren 165 Mitarbeiter (Vorjahr: 152 Mitarbeiter) in der Altersteilzeit-Freistellungsphase. Hinzu kommen 24 Beschäftigte (Vorjahr: 23), die langfristig beurlaubt sind oder Erziehungsurlaub in Anspruch genommen haben, sowie 16 Studentenschaffner (Vorjahr: 16). Die Summe der Stammbeslegschaft liegt somit zum Jahresende 2012 bei 1.861 Mitarbeitern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 20 Mitarbeitern (+ 1 %).

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft beträgt 14,52 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (14,91 %) leicht erhöht. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft lag bei 47,45 Jahren.

Im Berichtsjahr wurden 147 neue Beschäftigungsverhältnisse geschlossen. Im gleichen Zeitraum

verließen insgesamt 113 Mitarbeiter/-innen unser Unternehmen. Die Fluktuationsquote 2012 betrug 5,19 %.

Wie in den vergangenen Jahren hat die VGF auch im Jahr 2011 die gesetzliche Schwerbehindertenquote von 5 % signifikant übertroffen.

6. ANGABEN ÜBER NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Trotz der anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten als Folge der Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA zeigte sich der Arbeitsmarkt in Frankfurt am Main weiterhin robust. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt am Main in 2012 (Stand 30. Juni) um 2,2 % auf 508.321 an. Gleichzeitig bewegte sich die Arbeitslosenquote in der Stadt Frankfurt am Main zwischen 7,3 % im Januar auf 7,2 % im Dezember 2012. Im Jahresdurchschnitt war ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote von 7,5 % in 2011 auf 7,4 % in 2012 zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze im Stadtgebiet (einschließlich Beamter, Selbstständiger und geringfügig entlohnter Beschäftigter) liegt somit auch in 2012 deutlich über der Marke von 600.000. Die hohe Arbeitsplatzdichte spiegelt sich für die VGF mit circa 520.000 verkauften Monatskarten und circa 35.000 ausgegebenen Jahreskarten für Erwachsene sowie knapp 140.000 abgerechneten Job-Tickets pro Monat auch in 2012 deutlich wider.

In diesen Kontext ist auch die Bevölkerungsentwicklung in Frankfurt am Main zu stellen. Die Bevölkerungsfortschreibung der Stadt Frankfurt am Main ergab zum 30. September 2012 die Zahl von 704.449 Einwohnern (wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- oder Nebenwohnsitz). Im Vergleich zum 30. September 2011 entspricht dies einem Zuwachs von 8.825 Personen bzw. + 1,27 %. Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Anstieg der Einwohnerzahlen hat sich somit auch in 2012 fortgesetzt.

Der weitere Ausbau des Schienennetzes mit der Anbindung der Neubaugebiete „Riedberg“ (Inbetriebnahme der Linien U8 und U9 zum 12. Dezember 2010) und die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 18 zur Erschließung des Neubaugebiets „Frankfurter Bogen“ (am 11. Dezember 2011) trägt dieser Entwicklung ebenso Rechnung wie die geplante Verlängerung der Linie U5 ins „Europaviertel“ und der Neubau der Straßenbahnstrecke durch die Stresemannallee.

Einen Zuwachs mit etwa + 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr konnten in 2012 die Studierendenzahlen an Frankfurter Hochschulen verzeichnen. Im Wintersemester 2012/2013 lag er bei über 56.000 (ohne Beurlaubte). Die verstärkte Nutzung von Semestertickets hat hier gemeinsam mit einer positiven Absatzentwicklung beim Tarifangebot Clever-Card (Jahreskarte für Schüler und Auszubildende), ab dem



1. Juli 2011 zusätzlich begünstigt durch einen Zuschuss der Stadt Frankfurt am Main in Höhe von 100,00 Euro für Auszubildende und Schüler mit Wohnsitz und Ausbildungsstätte im Stadtgebiet Frankfurt, zu einer deutlichen Zusatznachfrage im Segment des Ausbildungsverkehrs geführt.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz des ÖPNV-Systems wurde auch in 2012 fortgeführt. Wesentliche Ansatzpunkte boten dabei wie in den Vorjahren wiederum die im Auftrag der VGF durchgeführten jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Bürgerbefragungen zur Bekanntheit und zum Image des Unternehmens, die seit 2006 kontinuierlich durch die Firma omniphon durchgeführten Qualitätstests für die VGF, in deren Mittelpunkt die Prüfung von Kompetenz und Auftreten des Personals an den Kundenschnittstellen sowie die Beobachtung der Sauberkeit von Fahrzeugen und Haltestellen stehen, sowie die Ergebnisse aus der Teilnahme am ÖPNV-Kundenbarometer.

In Rückkopplung zu den Befragungs- und Testergebnissen ist dabei insbesondere auf folgende Maßnahmen hinzuweisen:

Vertrieb und Kundendienst

- Sukzessiver Austausch der Fahrkartenautomaten durch umgerüstete stationäre Ticketautomaten (sTA) mit berührungsempfindlichen Farbbildschirmen und einer Erweiterung des angebotenen Fahrkartensortiments in Verbindung mit zusätzlich angebotenen bargeldlosen Zahlungsformen. Umgerüstet wurden in 2012 circa 100 Fahrkartenautomaten. In 2013 sollen weitere 250 Geräte mit der neuen Technik ausgerüstet werden.
- Im Rahmen des Kundenbindungs- und Kundengewinnungssystems (CRM) wurden die Aufgaben der Abonnentenbetreuung in einer neuen Organisationseinheit in 2012 zentralisiert.
- Mit der Realisierung eines Pilotprojektes zur Ausgabe von Clever-Cards (Schülerjahreskarten) auf dem Frankfurt-Pass als elektronische Fahrkarten erfolgte in 2011 der Einstieg in die 1. Stufe des e-Ticketings. Die Pilotphase wurde in 2012 erfolgreich abgeschlossen. Ebenfalls werden seit 2012 im Abo alle Jahreskarten zum Erwachsenentarif sowie die weiteren Clever-Card-Varianten als elektronische Tickets ausgegeben.

Netz

- Weiterführung des barrierefreien Ausbaus und der Modernisierung von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen mit dem Abschluss der Arbeiten an der Station „Ober-Eschbach“ (U2).
- Fortsetzung des Aufzugsnachrüstungsprogramms mit dem nachträglichen Einbau von Aufzügen an den U-Bahn-Stationen „Schweizer Platz“ und „Miquel-/Adickesallee“ sowie der Fahrtreppen-erneuerung (nach Abschluss der Erneuerung von 83 Fahrtreppen der Kategorie A seit 2005) von 12 weiteren der insgesamt 70 Fahrtreppen aus der Kategorie B, so dass nun noch 43 zur Erneuerung anstehen.
- Inbetriebnahme der Haltestellen „Stoltzestraße“, „Rohrbachstraße“ und „Konstablerwache“.

- Fortführung der Brandschutzmaßnahmen und der Asbestsanierung an unterirdischen Stadtbahnstationen.

Sicherheit und Service

- Fortsetzung des Projekts „Sicherheit & Service“ mit der Vorbereitung der vierten Baustufe zur Ausrüstung von weiteren oberirdischen U-Bahn-Stationen und Straßenbahnhaltstellen mit Videokameras sowie Notruf- und Informationssäulen.

Fahrzeuge

- Inbetriebnahme von 34 neuen Stadtbahnwagen des Typs „U5“.
- Weitere Bestellung von 78 Stadtbahnwagen des Typs „U5“ und 10 Straßenbahnwagen des Typs „S“ bei der Firma Bombardier Transportation. Nach der Bestellung von 146 „U5“-Wagen im März 2006 setzt die VGF dadurch die Modernisierung ihres Fuhrparks weiter fort.
- Um die im Linienbetrieb der Bündel B, D und E eingesetzten Busse auch hinsichtlich der Schadstoffemission für Stickoxide auf EEV-Niveau anzuheben, wurden 32 Fahrzeuge mit einem SCR-System (AdBlue Einspritzung) umgerüstet.
- Seit dem 1. Januar 2011 Lieferung umweltfreundlichen Bahnstroms für die Stadt- und Straßenbahnen der VGF, der nach dem „Grüner Strom Label Gold“ zertifiziert ist und mit Wasserkraft der Donau erzeugt wird. Die VGF trägt durch diese Umstellung über das bisherige Maß hinaus weiterhin aktiv zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei. Bei einem Bezugsvolumen von rund 140 Millionen kWh pro Jahr liegt die jährliche Einsparung bei etwa 52.500 Tonnen CO₂.

Dass die bisher umgesetzten Maßnahmen von den Kunden der VGF positiv aufgenommen wurden, zeigen die Ergebnisse der ÖPNV-Kundenbarometer der letzten Jahre. Danach nahm die Zufriedenheit der Fahrgäste mit den städtischen Verkehrsmitteln in Frankfurt seit 2003 sukzessive zu. Der Mittelwert der Globalzufriedenheit hat sich mit 2,65 erneut gegenüber dem Vorjahrjahreswert mit 2,74 verbessert und liegt auf der fünfstufigen Skala auch in 2012 weiterhin deutlich über dem bundesweiten ÖPNV-Branchendurchschnitt von 2,91.

7. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Da die folgenden Planungen und Erwartungen zukunftsbezogene Aussagen sind, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen an die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Der bereits in den Vorjahren durchgeführte Um- und Restrukturierungsprozess der VGF, der zur Verschlankung sowie Rationalisierung von Arbeitsprozessen und zu strukturellen Anpassungen geführt hat, wird auch im Jahr 2013 in allen Bereichen des Unternehmens fortgesetzt.

Darüber hinaus werden die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Erlangung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im ÖPNV vor dem Hintergrund der Direktvergabe der Schienenverkehrsleistungen mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2031 weitergeführt und durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt.

Insgesamt schafft die Direktvergabe für die nächsten Jahre Planungssicherheit für das Kerngeschäft der VGF als integriertes Schienenverkehrsunternehmen zur Erbringung der Verkehrsleistung, zur Instandhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur und zur Gewährleistung des Vertriebs für die Stadtbahn- und Straßenbahnlinien im lokalen Verkehr Frankfurts.

Mit dem Auslaufen des letzten der VGF auferlegten Buslinienbündels E zum 12. Dezember 2010 hat sich die VGF aus dem Geschäft der direkten Erbringung von Busverkehrsleistungen im Linienverkehr zurückgezogen. In 2011 wurden keine eigenen Leistungen mehr erbracht. Eine Fortführung des Engagements als Verkehrsdienstleister im Buslinienverkehr erfolgt jedoch weiterhin durch die ICB GmbH, die auch an weiteren Ausschreibungen im Stadtgebiet Frankfurt teilnehmen wird. Zusätzlich hält die VGF weiterhin Konzessionen für Sonderformen des Linienverkehrs (Messeverkehre) und Gelegenheitsverkehre (Anmietverkehre) im Busbereich.

Die VGF nimmt darüber hinaus wie bisher die Aufgaben eines zentralen Infrastruktur- und Vertriebsdienstleisters für den gesamten lokalen Busverkehr Frankfurts wahr, die über eine mit traffiQ geschlossene Rahmenvereinbarung vertraglich gesichert sind. Weiterhin bleibt die VGF im Bereich der Wartung und Instandhaltung für Busse tätig; diese Geschäftsfelder werden ebenfalls unter beihilferechtlichen Aspekten geordnet. Entsprechende Verträge zur Wartung, Instandhaltung, Betankung und Abstellung von Bussen sind derzeit mit der ICB GmbH für die Fahrzeuge der Linienbündel B, D sowie für die Bündel E und C (Leistungen im Unterauftrag der Firma Alpina Rhein-Main GmbH und Autobus Sippel GmbH) sowie mit anderen Busunternehmen geschlossen.

Die VGF wird im Jahr 2013, wie auch in den Jahren zuvor, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr mit einer Reihe von Änderungen und Neuerungen in Frankfurt am Main anbieten.

Die herausragendsten Projekte für das Jahr 2013 werden sein:

- die Erschließung des Europaviertels – B-Strecke,
- die Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken (Stufenprogramm),

- die Einrichtung von barrierefreien Stationen/Haltestellen auf der Linie U5,
- die Asbestsanierung im Rahmen der brandschutztechnischen Nachrüstung in unterirdischen Verkehrsbauwerken und Betriebsgebäuden,
- die Verstärkung des Gleisnetzes und die Erneuerung von Weichenanlagen,
- der Neubau der Straßenbahnstrecke durch die Stresemannallee,
- die Einrichtung und Ausstattung von Straßenbahnhaltstellen für die Niederflurtechnik,
- die Planung und Einrichtung von Wartehallen und Vitrinen,
- Neukonzeption Betriebsleitstelle,
- Fortsetzung der Beschaffung neuer Schienenfahrzeuge,
- Nachrüstung dynamische Fahrgastinformation.

Darüber hinaus sind für 2013 eine Vielzahl weiterer Projekte, zum Beispiel die Fortführung der Rekonstruktion von Stadtbahnwagen des Typs U4, die Neukonzeption der Betriebsleitstelle und der Zentralen Werkstätten sowie die Beschaffung von Spezialschienenfahrzeugen für die Wartung und Instandhaltung des Gleisnetzes vorgesehen.

Zur Gewährleistung des Betriebes und dessen Fortentwicklung ist für 2013 ein Investitionsvolumen für Sachanlagen in Höhe von 186,67 Millionen Euro (Zuschüsse unberücksichtigt) vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse und Zuweisungen Dritter sowie Eigen- und Fremdmittel.

Die schwierige Finanzlage des Bundes und der Länder hat dazu geführt, dass laufende Maßnahmen noch gefördert werden, für neue Projekte, mit der Ausnahme neuer Straßen-/Stadtbahnstrecken, jedoch nur noch in geringem Umfang mit Bewilligungsbescheiden gerechnet werden kann, was zur Folge hat, dass höhere Abschreibungen und Zinsaufwendungen zu steigenden Ergebnisbelastungen in den Folgejahren führen werden.

Der verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 (Stand 18. März 2013) sieht bei Gesamterträgen von 216,96 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 289,70 Millionen Euro einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 72,74 Millionen Euro vor.

Für das Jahr 2014 ergibt sich aus einer Vorscheurechnung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 89,65 Millionen Euro, bei Gesamterträgen von 218,29 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 307,94 Millionen Euro.

8. RISIKEN UND CHANCEN DES UNTERNEHMENS

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH als Eigentümer vollständig und der Aufsichtsrat der VGF durch die Geschäftsführung der VGF über alle wesentlichen Chancen und Risiken quartalsweise im Rahmen der Berichte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft informiert. Dabei werden Risikozugänge und -abgänge, Veränderungen in der Schadenshöhe sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit begründet dargestellt.

Im Einzelnen haben sich als wesentliche Risiken die folgenden Punkte ergeben:

1. Langfristig entwicklungsbeeinträchtigende Risiken wurden nicht identifiziert.
2. Mittelfristig bestehen hohe Risiken unter anderem durch:
 - die Kürzung von Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen auf Grund von Anpassungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie der mögliche Wegfall der Förderung aus Stellplatzablösemitteln der Stadt Frankfurt am Main,
 - nicht ausgeräumte Unsicherheiten aufgrund der Umsetzung europäischer in nationale Vorgaben und dadurch Finanzierungsanpassungen insbesondere im Hinblick auf unzulässige Beihilfen und mögliche Rückforderungen von Mitteln aus der öffentlichen Kofinanzierung, insbesondere auch durch die Präferenzierung der Ausschreibung von Busverkehrsleistungen in Frankfurt,
 - weitere Abschmelzung von Landesmitteln im Rahmen des RMV-Vertragswerks (Kooperationsförderung, Nachteilsausgleich, Zuwendungen für den lokalen Verkehr) und der Pauschalierung der Mittel nach § 45a PBefG nach Auslaufen der Finanzierungsvereinbarungen zwischen RMV und traffiQ zum 31. Dezember 2009 (entsprechende Folgevereinbarungen sind abzuschließen),
 - Anpassung der Einnahmenezuordnung aufgrund der sich verändernden RMV-Verkehrserhebung 2010 und dadurch verminderte Zuschuldung der Tarifeinnahmen sowie in Folge Anpassung der Durchtarifizierungsverluste und des Nachteilsausgleiches,
 - Zwar wurde durch die Überarbeitung der Unternehmensprognose bis 2017 dem Risiko Rechnung getragen, es bestehen aber nach wie vor Risiken hinsichtlich der absoluten Höhe, da sich diese zunächst an einer ersten Hochrechnung orientiert,
 - den Rückgang der Erstattungszahlungen nach § 148 SGB IX nicht nur wegen der geringeren Tarifeinnahmen, sondern insbesondere auch aufgrund des seit Jahren rückläufigen Härtefalls (Anteil Schwerbehindertenpassinhaber an den Gesamtfahrgästen).
3. Weitere Risiken bestehen durch:
 - die Gefährdung des Fortbestandes des Ergebnisabführungsvertrages (steuerlicher Querverbund),
 - die Brandgefahr in Betriebseinrichtungen,
 - die geplante Änderung des Erneuerbaren Energie-Gesetzes (EEG), die die Rückerstattung für den ÖPNV aufheben soll.



Als gegensteuernde Maßnahmen können genannt werden:

1. Weiterführung der Um- und Restrukturierung in allen Bereichen des Unternehmens.
2. Umsetzung der neuen VO (EU) Nr. 1370/2007 im Hinblick auf deren Bedingungen bezüglich einer Direktvergabe bzw. einer Betrauung.
3. Integration neuer Schienenstrecken in die RMV-weite Verkehrserhebung zur Absicherung der Einnahmen sowie die Abstimmung neuer sachgerechter Schlüsselgrößen für die lokale Einnahmenaufteilung mit traffiQ, z. B. im Rahmen der Revision des öDA-Schiene.
4. Laufende Instandhaltung und Verbesserung der brandschutztechnischen Maßnahmen sowie regelmäßige Kontrollen mit der Feuerwehr.

Die von der VGF ergriffenen Maßnahmen zur Erkennung von Risiken und Chancen führen im Rahmen interner Strategiesitzungen zur Ermittlung von alternativen Lösungswegen, die nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend umgesetzt werden. Ziel ist es, den Fehlbetrag der VGF zu reduzieren bzw. den Kostendeckungsgrad von aktuell 77,25 % zu verbessern.

9. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

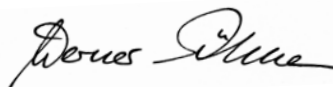
Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsjahr 2012 haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

Frankfurt am Main, den 31. März 2013

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH



Michael Budig



Werner Röhre



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz 2012 (Aktiva und Passiva)	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	

BILANZ DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	31.12.2012	31.12.2011
A. ANLAGEVERMÖGEN	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	944.869,77	916.030,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit		
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.738.904,66	4.614.892,66
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	12.404.740,80	12.684.622,07
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	257.309,87	269.564,87
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	85.079,06	4.520,49
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	9.231.412,55	10.627.506,50
5. Verteilungsanlagen	3.619.983,41	5.018.810,63
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	84.065.782,47	72.756.982,82
7. Fahrzeuge für Personenverkehr	240.378.892,16	192.406.919,82
8. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	2.816.016,48	2.902.727,14
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.421.026,32	3.547.104,87
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	143.184.224,12	120.803.082,68
	505.203.371,90	425.636.734,55
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.612.551,55	1.612.551,55
2. Beteiligungen	1.200,00	1.200,00
	1.613.751,55	1.613.751,55
ANLAGEVERMÖGEN	507.761.993,22	428.166.516,65
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.488.720,18	13.236.631,11
2. Unfertige Leistungen	1.694.306,10	1.554.905,90
3. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	30.000,00	0,00
	14.213.026,28	14.791.537,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.800.885,12	12.841.999,38
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	0,00	11.361.402,45
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	675.632,49	2.240.363,87
4. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	2.399.786,21	1.337.871,32
5. Sonstige Vermögensgegenstände	21.620.536,40	21.515.086,47
	34.496.840,22	49.296.723,49
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.612.661,29	2.379.465,77
UMLAUFVERMÖGEN	51.322.527,79	66.467.726,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	256.703,11	344.499,26
Aktiva	559.341.224,12	494.978.742,18

Passiva	31.12.2012	31.12.2011
A. EIGENKAPITAL	Euro	Euro
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Kapitalrücklage	18.767.537,72	18.767.537,72
III. andere Gewinnrücklagen	8.249.227,73	8.249.227,73
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
EIGENKAPITAL	38.016.765,45	38.016.765,45
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen	31.974.268,00	29.776.857,00
2. Sonstige Rückstellungen	65.415.711,23	76.613.273,13
RÜCKSTELLUNGEN	97.389.979,23	106.390.130,13
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Zins-Abgrenzung)	282.057.525,44	240.610.124,53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.652.224,38 Euro (Vorjahr: 7.993.011,03 Euro)		
2. Erhaltene Anzahlungen	284.505,00	151.989,45
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 284.505,00 Euro (Vorjahr: 151.989,45 Euro)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.366.117,86	45.884.136,53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 56.366.117,86 Euro (Vorjahr: 45.884.136,53 Euro)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	22.152.249,59	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.480.110,15	6.619.273,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.480.110,15 Euro (Vorjahr: 6.619.273,26 Euro)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96.006,97	121.516,67
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 96.006,97 Euro (Vorjahr: 121.516,67 Euro)		
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	1.298.982,61	1.034.401,95
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.298.982,61 Euro (Vorjahr: 1.034.401,95 Euro)		
8. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	44.324.396,98	46.094.364,83
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 7.029.769,29 Euro (Vorjahr: 8.776.793,36 Euro)		
b) aus Steuern und sozialer Sicherheit 2.885.592,50 Euro (Vorjahr: 2.380.963,48 Euro)		
VERBINDLICHKEITEN	413.059.894,60	340.515.807,22
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.874.584,84	10.056.039,38
Passiva	559.341.224,12	494.978.742,18

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	154.743.553,51	161.942.902,44
2. Mehrung/Minderung des Bestands an unfertigen Leistungen	139.400,20	242.965,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.636.479,11	1.958.472,53
4. Sonstige betriebliche Erträge	60.488.120,29	75.216.844,10
5. Materialaufwand	90.396.421,94	82.645.463,76
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.203.884,41	41.843.769,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.192.537,53	40.801.693,90
6. Personalaufwand	108.558.638,65	104.426.277,69
a) Löhne und Gehälter	82.327.520,15	79.570.392,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.231.118,50	24.855.884,98
davon für Altersversorgung: 9.310.075,98 Euro (Vorjahr 8.562.979,00 Euro)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.197.247,14	38.776.296,42
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.897.813,68	41.224.710,69
9. Erträge aus Beteiligungen	106.785,38	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.812,86	216.522,60
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.807.580,25	12.519.985,92
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-63.694.550,31	-40.015.027,46
13. Sonstige Steuern	248.237,68	263.785,74
14. Erträge aus der Verlustübernahme	63.942.787,99	40.278.813,20
15. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	0,00	0,00

ANHANG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Darstellungsform

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der VGF zum 31. Dezember 2012 erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), das am 29. Mai 2009 in Kraft getreten ist.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgeschrieben sind, werden die Angaben überwiegend im Anhang gemacht. Die Gliederung der Sachanlagen in der Bilanz wurde gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, und *Sachanlagen* zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse sowie plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen nach der linearen und degressiven Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der pro rata temporis Regel bilanziert. Die degressive Abschreibungsmethode kommt für Zugänge seit dem 1. Januar 2010 nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht. Sofern erforderlich, werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen. Ab dem 1. Januar 2008 wurden für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten mehr als 150 Euro bis 1.000 Euro betragen, aus Vereinfachungsgründen in der Handelsbilanz Sammelposten in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Erhaltene *Investitionszuschüsse* werden seit dem 1. Januar 1995 von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* werden grundsätzlich nach der Methode des gewogenen Durchschnitts unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Instandgesetztes Material wird mit einem Teilwert von 60 % der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten angesetzt.

Unfertige Leistungen werden mit Anschaffungs-/Herstellungskosten (Einzel- und Gemeinkosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten entsprechen im Wesentlichen den Personal- und Materialkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Ausfallrisiko für Forderungen wird durch Einzelwertberichtigung berücksichtigt.

Die *Rückstellungen für Pensionen* sowie für *Strom-, Gas-, Wärme- und Freifahrtdeputate* als auch für *Beihilfen und Unterstützungen* sowie *Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen* sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, berechnet nach den angewandten Rechnungslegungsstandards des HGB in dieser Fassung des BilMoG sowie unter Anwendung der Bewertungsmethode „Projected Unit Credit Method (PUCM)“. Es wurden ein Abzinsungssatz von 5,05 % per anno, eine Einkommenssteigerung von 2,0 % per anno und die Richtttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck (Abzinsungssatz der Altersteilzeitrückstellung abweichend mit 3,81 % per anno; Restlaufzeit zwei Jahre) zugrunde gelegt.

Die *sonstigen Rückstellungen* sind im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a. F. in Höhe von 7.493 Tausend Euro, die bereits in Jahresabschlüssen vor dem zum 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahr enthalten waren, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2012 wurden davon 4.036 Tausend Euro verbraucht bzw. aufgelöst, so dass der Stand zum Bilanzstichtag 3.389 Tausend Euro beträgt. Langfristige Rückstellungen sind unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden. Preis- und Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

Den Mitarbeitern ist eine *Alters- und Hinterbliebenenversorgung* nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Stadt Frankfurt am Main) zugesagt, die unverändert entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis im Jahresabschluss nicht passiviert wurde.

Die *Verbindlichkeiten* werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2012 können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Punkt 3: Angaben zum Anlagevermögen).

(2) Vorräte

Die mit 14,21 Millionen Euro ausgewiesenen Vorräte enthalten überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Betrag von 12,49 Millionen Euro.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 34,50 Millionen Euro (im Vorjahr 49,30 Millionen Euro) setzen sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 9,80 Millionen Euro, Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 0,68 Millionen Euro, Forderungen gegen Gebietskörperschaften in Höhe von 2,40 Millionen Euro sowie sonstigen Vermögensgegenständen mit 21,62 Millionen Euro zusammen.

Für die darüber hinaus bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird wie im Vorjahr auf die Mitzugehörigkeit zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel resultieren aus dem Kassenbestand in Höhe von 1,89 Millionen Euro sowie aus Bankguthaben in Höhe von 0,73 Millionen Euro.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,26 Millionen Euro beinhaltet im Wesentlichen Lieferantenrechnungen.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 11,00 Millionen Euro und wird vollständig von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWF Holding) gehalten. Die Kapitalrücklage in Höhe von 18,77 Millionen Euro enthält den im Rahmen der Sacheinlage festgesetzten Betrag. Zusätzlich wurden in 2010 Gewinnrücklagen in Höhe von 8,25 Millionen Euro gebildet. Dies betrifft die in Vorjahren als Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellten Mehrerlöse für Grundstücksverkäufe.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Entsprechend den Übergangsvorschriften des BilMoG wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 8,25 Millionen Euro aus Mehrerlösen für Grundstücksverkäufe in 2010 aufgelöst und nach Art. 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren in Höhe von 1,47 Millionen Euro (im Vorjahr 1,77 Millionen Euro) aus Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für Freifahrtdeputate in Höhe von 8,76 Millionen Euro (im Vorjahr 8,64 Millionen Euro), aus Freistromdeputaten in Höhe von 21,23 Millionen Euro (im Vorjahr 18,95 Millionen Euro) sowie Beihilfen und Unterstützungen in Höhe von 0,51 Millionen Euro (im Vorjahr 0,41 Millionen Euro).

Die sonstigen Rückstellungen mit 65,42 Millionen Euro berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (24,13 Millionen Euro; im Vorjahr 27,24 Millionen Euro), Restrukturierungsrückstellungen (11,86 Millionen Euro; im Vorjahr 12,10 Millionen Euro), Rückstellungen für Altlastensanierung (8,57 Millionen Euro; im Vorjahr 9,26 Millionen Euro) sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen einschließlich der Generalüberholung von Stadtbahnfahrzeugen (3,39 Millionen Euro, im Vorjahr 7,43 Millionen Euro).

(9) Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahren
	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	282.057,53	10.652,22	198.843,39
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	284,50	284,51	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.366,12	56.366,12	0,00
4. Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin	22.152,25	22.152,25	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ²	6.480,11	6.480,11	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96,01	96,01	0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskörperschaften	1.298,98	1.298,98	0,00
8. Sonstige Verbindlichkeiten ³	44.324,40	7.029,77	18.319,66
	413.059,90	104.359,97	217.163,05

1 davon Zinsabgrenzung in Höhe von 0,55 Millionen Euro.

2 davon Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,00 Millionen Euro.

3 davon Zinsabgrenzung in Höhe von 0,09 Millionen Euro.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 161,48 Millionen Euro bestehen erweiterte Informationspflichten der VGF. Sicherheiten wurden zunächst nicht bestellt. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über kommunale Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main gesichert.

Für die übrigen bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die Mitzugehörigkeit zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

(10) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der *passive Rechnungsabgrenzungsposten* in Höhe von 10,87 Millionen Euro enthält überwiegend Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten.

3. ANGABEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

ANLAGESPIEGEL DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLKOSTEN				
	Stand 1.1.2012	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagegruppen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.605.394,85	142.124,21	0,00	227.332,46	4.974.851,52
I. Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.605.394,85	142.124,21	0,00	227.332,46	4.974.851,52
II. Sachanlagen					
1.–4. Unbebaute Grundstücke, Grundstücke mit Gebäuden und Gebäude auf fremden Grundstücken	113.726.793,74	-574.570,32	389.519,08	354.083,34	113.116.787,68
5. Verteilungsanlagen	17.006.157,99	-1.018.116,75	0,00	78.792,70	16.066.833,94
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	379.262.093,21	7.840.256,84	3.190.176,66	11.313.682,40	395.225.855,79
7. Fahrzeuge für den Personenverkehr	529.442.413,51	16.359.022,74	19.903.647,07	58.034.528,21	583.932.317,39
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	12.171.440,50	118.943,99	224.066,51	120.164,96	12.186.482,94
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.522.305,86	2.516.913,55	465.811,31	724.933,85	33.298.341,95
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.803.082,68	93.242.198,85	7.539,49	-70.853.517,92	143.184.224,12
II. Summe Sachanlagen	1.202.934.287,49	118.484.648,90	24.180.760,12	-227.332,46	1.297.010.843,81
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.612.551,55	0,00	0,00	0,00	1.612.551,55
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	1.200,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Summe Finanzanlagen	1.613.751,55	0,00	0,00	0,00	1.613.751,55
SUMME I–III STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH	1.209.153.433,89	118.626.773,11	24.180.760,12	-0,00	1.303.599.446,88

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 154,74 Millionen Euro resultieren mit 134,37 Millionen Euro (im Vorjahr 142,72 Millionen Euro) aus Verkehrsleistungen sowie mit 20,38 Millionen Euro (im Vorjahr 19,22 Millionen Euro) aus sonstigen Leistungen.

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
Stand 1.1.2012	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibungen	Stand 31.12.2012	Buchwerte 31.12.2012	Buchwerte 31.12.2011
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
3.689.364,30	340.617,45	0,00	0,00	0,00	4.029.981,75	944.869,77	916.030,55
3.689.364,30	340.617,45	0,00	0,00	0,00	4.029.981,75	944.869,77	916.030,55
85.525.687,15	2.256.524,17	382.870,58	0,00	0,00	87.399.340,74	25.717.446,94	28.201.106,59
11.987.347,36	459.503,17	0,00	0,00	0,00	12.446.850,53	3.619.983,41	5.018.810,63
306.505.110,39	7.794.900,18	3.139.937,25	0,00	0,00	311.160.073,32	84.065.782,47	72.756.982,82
337.035.493,69	25.658.027,25	19.140.095,71	0,00	0,00	343.553.425,23	240.378.892,16	192.406.919,82
9.268.713,36	325.819,61	224.066,51	0,00	0,00	9.370.466,46	2.816.016,48	2.902.727,14
26.975.200,99	1.361.855,31	459.740,67	0,00	0,00	27.877.315,63	5.421.026,32	3.547.104,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143.184.224,12	120.803.082,68
777.297.552,94	37.856.629,69	23.346.710,72	0,00	0,00	791.807.471,91	505.203.371,90	425.636.734,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.612.551,55	1.612.551,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00	1.200,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.613.751,55	1.613.751,55
780.986.917,24	38.197.247,14	23.346.710,72	0,00	0,00	795.837.453,66	507.761.993,22	428.166.516,65

Die Zugänge Sachanlagen sind mit Kapitalzuschüssen in Höhe von 15.952.672,13 Euro verrechnet.

Die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen (kassentechnische Einnahmen) in Höhe von 210,90 Millionen Euro beinhalten die Verpflichtungen aus der ausstehenden Einnahmenaufteilung 2012 mit 76,57 Millionen Euro. Von den Umsatzerlösen sind 1,22 Millionen Euro (im Vorjahr 1,73 Millionen Euro) periodenfremd.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 1,64 Millionen Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres mit 1,96 Millionen Euro.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 60,49 Millionen Euro (im Vorjahr 75,22 Millionen Euro) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Nachteilsausgleich durch das Land Hessen in Höhe von 10,99 Millionen Euro (im Vorjahr 11,39 Millionen Euro), Erträge aus der Kooperationsförderung in Höhe von 11,90 Millionen Euro (im Vorjahr 17,07 Millionen Euro), Erträge aus Zuwendungen für lokale Verkehre (ehemals Infrastrukturkostenhilfe) und Infrastrukturkostenausgleichszahlungen in Höhe von 5,38 Millionen Euro (im Vorjahr 6,01 Millionen Euro) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 9,03 Millionen Euro (im Vorjahr 9,69 Millionen Euro). Darüber hinaus wurden Rückstellungen in Höhe von 6,25 Millionen Euro aufgelöst sowie in Höhe von 7,48 Millionen Euro verbraucht. Zusätzlich fielen Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1,79 Millionen Euro an. Insgesamt sind von den sonstigen betrieblichen Erträgen 7,77 Millionen Euro (im Vorjahr 20,16 Millionen Euro) periodenfremd bzw. neutral.

(4) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 90,40 Millionen Euro (im Vorjahr 82,65 Millionen Euro) setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 43,20 Millionen Euro (im Vorjahr 41,84 Millionen Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 47,19 Millionen Euro (im Vorjahr 40,80 Millionen Euro) zusammen. Der Materialaufwand enthält einen periodenfremden Anteil in Höhe von 0,42 Millionen Euro (im Vorjahr 0,87 Millionen Euro).

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 108,56 Millionen Euro enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 9,31 Millionen Euro. Darin enthalten sind Aufwendungen für Freistrom und Job-Ticket in Höhe von 3,30 Millionen Euro (im Vorjahr 2,63 Millionen Euro).

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betrugen in 2012 insgesamt 38,20 Millionen Euro und liegen somit um 0,58 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres mit 38,78 Millionen Euro.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2012 auf 27,90 Millionen Euro (im Vorjahr 41,22 Millionen Euro). Die Abnahme in Höhe von 13,32 Millionen Euro beruht im Wesentlichen auf den bereits im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Asbestsanierungen und Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Stadtbahnstationen sowie weiteren Restrukturierungsaufwand. Insgesamt sind von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 4,14 Millionen Euro periodenfremd bzw. neutral (im Vorjahr 19,47 Millionen Euro).

(8) Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge liegen in 2012 mit 0,05 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (0,22 Millionen Euro). Enthalten sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 0,01 Millionen Euro. Periodenfremde Erträge in Höhe von 0,11 Mio stammen aus der Abrechnung 2003 bis 2011 mit der VDV-Kernapplikations GmbH.

(9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit 15,81 Millionen Euro (im Vorjahr 12,52 Millionen Euro) beinhalten im Wesentlichen Zinsverpflichtungen aus Fremddarlehen und Zinsaufwand gegen verbundene Unternehmen (12,38 Millionen Euro; im Vorjahr 9,96 Millionen Euro). Aus der veränderten Abzinsung von Rückstellungen auf Basis des BilMoG sind Aufwendungen in Höhe von 3,42 Millionen Euro (im Vorjahr 2,52 Millionen Euro) enthalten.

5. SONSTIGE ANGABEN**5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Kaufverträgen belaufen sich auf 272,67 Millionen Euro (davon: 30,95 Millionen Euro gegen die Gesellschafterin, 38,32 Millionen Euro gegen verbundene Unternehmen und 169,35 Millionen Euro aus Bestellobligos sowie 34,05 Millionen Euro aus Miet- und Pachtverträgen).

Für Sicherungszwecke der Bedienung der Busbündel B und D durch die ICB für ausgeschriebene Busverkehre gab die VGF befristete Patronatserklärungen in Höhe von 0,94 Millionen Euro zu Gunsten der Frankfurter Sparkasse ab.

5.2 Verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der *Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH*, Frankfurt am Main (SWF Holding). Der Jahresabschluss der VGF wird in den Konzernabschluss der SWF Holding zum 31. Dezember 2012 einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die VGF ist daher nach § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die SWF Holding verpflichtet, den Verlust auszugleichen.

Mit Anteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 22. Dezember 2005 ist die VGF mit Wirkung ab 1. Januar 2006 an der *In-der-City-Bus GmbH (ICB)* mit Sitz in Frankfurt am Main zu 100 % beteiligt. Die ICB weist zum Stichtag 31. Dezember 2012 ein Eigenkapital in Höhe von 498 Tausend Euro und einen vorläufigen Jahresfehlbetrag von 28 Tausend Euro aus.

Die *Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF)* wurde am 19. März 2004 als aquila Dienstleistungsgesellschaft mbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro gegründet. Mit notarieller Abtretungserklärung und Gesellschafterbeschluss vom 24. November 2004 wurde der Geschäftsanteil vollständig zu 100 % an die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) abgetreten, das Stammkapital auf 204.100,00 Euro erhöht und die Firma in *Main Mobil Frankfurt GmbH* umbenannt. Die Main Mobil Frankfurt GmbH weist zum 31. Dezember 2012 ein Eigenkapital in Höhe von 221 Tausend Euro und ein vorläufiges Jahresergebnis für 2012 in Höhe von 5 Tausend Euro aus.

Mit Beschluss vom 3. Juli 2006 hat der Aufsichtsrat der VGF dem Erwerb eines Anteils in Höhe von 600,00 Euro (Kaufpreis 1.200,00 Euro) an der *Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH (Beka mbH)* mit sofortiger Wirkung zugestimmt. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb in Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Die Beka mbH wies zum 31. Dezember 2012 ein vorläufiges Eigenkapital in Höhe von 840 Tausend Euro bei einem vorläufigen Jahresergebnis für 2012 von 215 Tausend Euro aus.

5.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die die VGF beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Geschäfte mit Unternehmen, die von der VGF beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind gemäß § 285 Nr. 21 HGB anzugeben.

Durch die Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main über den Alleingesellschafter SWF Holding ist die VGF ein von diesen Gesellschaftern beherrschtes Unternehmen. Dazu gehören neben der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen die SWF Holding, die verbundenen Unternehmen der SWF Holding sowie die Tochtergesellschaften der VGF.

Mit nahestehenden natürlichen Personen des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren Familienangehörigen haben keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Geschäfte, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Berichtsjahr getätigt wurden:

	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding	Stadt Frankfurt am Main	Tochterunternehmen der VGF
	sowie deren Tochtergesellschaften	sowie deren Mehrheitsbeteiligungen	
	in Tausend Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
Erträge	70.003,41	26.685,15	10.391,53
Aufwendungen	38.911,73	10.377,38	343,73
Forderungen	451,15	4.635,35	2.137,08
Verbindlichkeiten	30.127,73	2.149,83	1.481,22

Bei den Erträgen mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen handelt es sich insbesondere um Job-Ticket-Abrechnungen, allgemeine Mieterträge sowie Erträge aus der Verlustübernahme der SWF Holding. Weiterhin handelt es sich bei der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen um Erträge aus den Auferlegungsverkehren Bus und Infrastrukturbereitstellung Bus. Die Erträge mit Tochterunternehmen der VGF betreffen die Wartung, Betankung und Vermietung von Bussen.

Bei den Aufwendungen im Konzern SWF Holding handelt es sich insbesondere um Energieaufwand, Wartung und Instandhaltung von Anlagen, EDV-Leistungen, Mietaufwendungen sowie Aus- und Fortbildungskosten. Die Aufwendungen mit der Stadt Frankfurt am Main sowie deren Mehrheitsbeteiligungen betreffen insbesondere die Konzessionsabgabe, Zinsen für ZVK-Darlehen, Reinigungskosten, Mietkosten, Aufwendungen für den Unfallhilfsdienst, Abfall- und Straßenreinigungskosten, Telekommunikationskosten und Steuern. Die Aufwendungen mit den Tochterunternehmen der VGF betreffen überwiegend die Fahrerentleihe und Fahrleistung.

Die Verbindlichkeiten betreffen insbesondere das Cash Pooling mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Mainova AG bei Ausgleich der Verluste durch die SWF Holding.

5.4 Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung der VGF wurde von den Herren Michael Budig und Werner Röhre wahrgenommen.

Für die Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH wurden für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 Gesamtbezüge von 483.985,52 Euro gewährt. Für die Bezüge der betrieblichen Altersversorgung wurde eine Rückstellung gebildet.



Die Genannten haben noch Anspruch auf die Tantieme für das Jahr 2012; die Auszahlung erfolgt voraussichtlich Mitte 2013.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung (Betriebsleitung) und ihre Hinterbliebenen wurden Ruhegelder in Höhe von 41.089,00 Euro gezahlt.

Im Jahr 2012 sind keine Vorschüsse, Darlehen oder Kredite an den genannten Personenkreis gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der VGF erhalten gemäß § 8 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Verkehrsgesellschaft eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Aufwandsentschädigung. Es wurde ein Sitzungsgeld von 200,00 Euro für jede Sitzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse gewährt. Für die Sitzungen des Jahres 2012 ergeben sich Sitzungsgelder von insgesamt 28.000,00 Euro netto.

5.5 Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (Stammbelegschaft) in Höhe von 1.859 Personen waren 1.246 Arbeiter und 613 Angestellte.

5.6 Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH erfolgen.

Die VGF dankt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, den Veränderungsprozess mitzugestalten. Der Dank gilt auch den Organen der Gesellschaft für die tatkräftige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, den 31. März 2013

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH


Michael Budig


Werner Röhre

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 13. Mai 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Busson
Wirtschaftsprüfer



Welz
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft

Frankfurt am Main mbH (VGF)

Unternehmenskommunikation (NUK)

Kurt-Schumacher-Straße 8

60311 Frankfurt am Main

www.vgf-ffm.de

presse@vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung:

Opak Werbeagentur GmbH, Frankfurt

Redaktion: Bernd Conrads (NUK)

Fotos: Daniel Rettig

Druck: Henrich Druck + Medien GmbH

Das Papier dieser Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und
kontrollierten Quellen.

